

Digitalisierung in Deutschland braucht:

Ein zentrales Ressort für digitale Innovation und Transformation

Seit vielen Jahren spricht sich der VATM für EINE zentrale Stelle mit umfassenden Kompetenzen und Ressourcen aus, die nicht nur die Digitalisierung im engeren Sinn, sondern auch die damit einhergehende Transformation aller Sektoren übergreifend verantwortet.

Mit Beginn der nun auslaufenden Legislaturperiode waren die Erwartungen an ein **eigenes Digitalressort** in Gestalt des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) sehr hoch. Leider wurde die Chance nicht konsequent genutzt, sondern weiterhin viele digitalpolitische Themen zwischen BMI, BMWK, BMBF und BMDV verteilt, statt diese effektiv in einem gesamtverantwortlichen Ministerium zu bündeln.

Deutschland muss es schaffen, Digitalisierung endlich koordiniert zu gestalten – mit einem zentralen Transformations- und Innovationsministerium als Digitalministerium.

Sowohl Netzausbau, Sicherheit, Daten und Plattformen, als auch Prozesse und Strukturen in den Verwaltungen – ein **zentrales Digitalministerium** kann viel konzentrierter bestehende Herausforderungen meistern, neue Potentiale ermitteln und insbesondere eine steuernde Funktion einnehmen, ohne dass anderen Ressorts ihre grundlegenden fachbezogenen Zuständigkeiten entzogen werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen abermals, dass die Digitalisierung Deutschlands im Vergleich zu anderen Industrienationen noch immer zu langsam voranschreitet und wesentliche Potentiale nicht ausgeschöpft werden. Daher braucht es dringend ein koordiniertes Vorgehen auf höchster politischer Ebene.

In diesem Land werden keine neuen Strategiepapiere mehr benötigt, sondern konkrete Handlungs- und Umsetzungsschritte, die zu mehr konkreten Ergebnissen und Verbesserungen für den Markt führen:

Zusammengefasst bedeutet dies:

- **Fragmentierung überwinden:** Die zentrale Verantwortung eines Ministeriums für Digitalisierung würde die bisherigen ineffizienten Abstimmungen und Doppelarbeit verschiedener Ministerien vermeiden. Es müsste jedoch sichergestellt werden, dass das Digitalministerium eine echte Gesamtverantwortung und Entscheidungsbefugnis für alle Digitalthemen hat. Hierzu gehört auch das entsprechende Budget.
- **Digitalisierung beschleunigen:** Deutschland ist bei der Digitalisierung zu langsam. Dies liegt unter anderem daran, dass es keine zentrale Zuständigkeit und damit auch keine klare Zielrichtung gibt. Aufgabe eines Digitalministeriums wäre die Entwicklung einer zielgerichteten Strategie, die Ableitung konkreter Maßnahmen und die Sicherstellung einer fristgerechten Umsetzung. Als Grundlage hierfür muss ein Leitbild erarbeitet werden, das die Sicherung des Wettbewerbs als Treiber sowohl der Digitalisierung als auch der Wirtschaft insgesamt sein sollte.

- **Innovation fördern:** Deutschland hinkt bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich hinterher. Ein Ministerium könnte gezielt Programme entwickeln, um Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz, Quanten-Computing und 5G-Netzausbau voranzutreiben.
- **Wirtschaftswachstum:** Eine effektive Digitalisierung – die auch maßgeblich über ein zentrales Digitalministerium gesteuert und vorangetrieben wird – stärkt in der Folge die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und fördert die Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- **Themen und Expertise bündeln:** Ein spezialisiertes Ministerium könnte Fachwissen zentralisieren und die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen effizienter gestalten. Neben den klassischen Bereichen wie der Verwaltungsdigitalisierung, der digitalen Infrastruktur und Datenschutz betrifft dies insbesondere die Themen Künstliche Intelligenz, Plattformen wie auch digitale Schlüsseltechnologien wie Quanten-Computing.
- **Budgetfokussierung:** Statt digitaler Projekte in verschiedenen Ressorts könnten Gelder gezielt und strategisch investiert werden. Dabei sollte ein Digitalministerium neben ressortübergreifenden Kompetenzen ein eigenes Budget erhalten.
- **Deutschlands Souveränität sichern:** Ein Digitalministerium könnte Maßnahmen fördern, um Deutschlands Abhängigkeit von ausländischen Technologien zu reduzieren (z. B. durch Förderung europäischer Cloud-Lösungen oder eigener Halbleiterproduktion).
- **Cybersicherheit:** Der Schutz vor Cyberangriffen und die Sicherung digitaler Infrastrukturen könnten effektiver gestaltet werden, indem unter anderem klare Strukturen insbesondere im Austausch mit den zuständigen Behörden vorliegen. Eine engere Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen bleibt entscheidend, um die Cybersicherheit zu erhöhen.
- **Netzausbau:** Nicht zuletzt könnte ein zentralisiertes Ministerium den flächendeckenden Ausbau der digitalen Infrastruktur voranbringen. Erforderlich bleibt der klare Vorrang des eigenwirtschaftlichen Ausbaus vor der Förderung sowie der konsequente Abbau von Hemmnissen und die allgemeine Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Deutschland braucht ein Digitalministerium. Das ist für uns die klare Erkenntnis aus den vergangenen Versuchen, Digitalpolitik zum einen in allen Ressorts zu betreiben oder zum anderen in einem zwar vorliegenden, aber nicht ganz konsequent ausgestalteten Bundesressort wie dem BMDV zu zentrieren. Denn nur dann, wenn die digitalpolitischen Kompetenzen **ressortübergreifend auch wirklich institutionell gebündelt** werden, kann es gelingen, den extrem komplexen Herausforderungen, die mit der digitalen Transformation verbunden sind, gerecht zu werden. Diese Einschätzung wird von vielen Wirtschafts- und Digitalisierungsexperten wie auch Wirtschaftsverbänden geteilt.

Dabei ist Digitalisierung natürlich nicht allein die Aufgabe der Politik, sondern in allererster Linie die der Wirtschaft selbst. Aber der politische Rahmen wird mit entscheidend sein für die konsequente Unterstützung der Wirtschaft und des deutschen Mittelstands. Sie wird entscheidend sein für die zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft, für Verteilung von Chancen und Risiken, die ganz unzweifelhaft ebenfalls mit der Digitalisierung einhergehen. Sie wird entscheidend sein für die Akzeptanz in der Bevölkerung, für die Nutzung neuer Chancen in Gesundheit, Bildung, Verkehr, Energiewende und Nachhaltigkeit.

Digitalisierung und Globalisierung lassen neue starke Spieler mit enormem Einfluss auf die nationalen Märkte entstehen. Wir dürfen die Strategien nicht China, Asien und den USA überlassen. Digitalisierung ist die wichtigste strategische Herausforderung unserer Zeit – für uns in Deutschland und für Europa. Dafür müssen wir gerüstet sein – besser als heute.

Berlin, 13.12.2024